Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 118 (1992)

Heft: 2

Illustration: Frostschutz

Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



bieten, auch wenn wir nichts zu sagen haben. Sie verstehen? Andere politische Anliegen haben wir auch. So verlangen wir, dass der Kaugummi erstens als Medikament zur Stärkung der Kiefermuskulatur anerkannt und somit zweitens gratis abgegeben wird und drittens immer und überall konsumiert werden darf. Die Krankenkassen werden's uns danken.

E: Einfache Gemüter. EG. Das heisst weder Einfache Gesellschaft noch Europäische Gemeinschaft. Mit so komplizierten Sachen wollen wir nichts zu schaffen haben. Es gibt nur zwei Möglichkeiten, eine gute und eine schlechte. Wer nicht für uns ist, ist gegen uns. Im Grunde gibt es auch nur zwei Farben, Schwarz und Weiss. Eine solche Sichtweise vereinfacht vieles. Wir sind überzeugt, dass unser Programm ein grosses Publikum ansprechen wird. Wir wissen, wogegen wir sind, und das ist immerhin etwas. Mehr darf man von uns nicht verlangen. Für komplizierte Lösungen sind nicht wir zuständig.

M: Mitte. PdM: Partei der Mitte. Wir fahren einen Mittelklassewagen, sind von

mittlerer Statur und bewohnen ein Mitthaus. Miethaus? Vielleicht. Im Durchschnitt sind wir mittelalterlich; wir vertreten eben die Mitte, stehen weder extrem links noch extrem rechts. Wir nehmen genau um 12 Uhr unser Mittagessen ein. Wenn die Trachtengruppe ihre Tanzvorführungen mit Schwank präsentiert, lassen wir uns Plätze in der Mitte reservieren. Wir lieben mittelreifen Emmentaler, und die Spaghetti sind weder hart noch verkocht. Am Fernsehen hörten wir vom Mittenspiel. Mythenspiel? Vielleicht. Wir bekennen Farbe: ein mittleres Blaugrünrotviolettorangebraun. Grau? Vielleicht.

Angenommen, irgend jemand nehme die Anregungen auf und an den nächsten Wahlen teil, vielleicht ja nicht gerade in Fraktionsstärke erfolgreich, aber immerhin, so braucht es nur noch einen Namen für die Durcheinanderfraktion. Um den zu bestimmen, werden wir unmittelbar nach der erfolgreichen Wahl 1995 einen Sondernamensparteitag einberufen.

REKLAME

